

Lied

von M. Claudius.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 281. *)

FRANZ SCHUBERT.

November 1816.

Lebhaft.

Singstimme.

Pianoforte.

Ich bin ver -
Des Sul - tans —

gnügt, im Sie - ges - ton ver - künd' es mein Ge - dicht, und
Pracht, des Mogols Geld, dess Glück, wie hiess er doch, der,

mancher Mann mit sei - ner Kron' und Scep - ter ist es nicht.
als er Herr war von der Welt, zum Mond hin - auf sah noch?

*) Vergl. Nº 280. (Band 4.)

Und wär' er's auch; nun, im - mer - hin! mag — er's! so —
Ich wünsche nichts von al - le dem, zu — lä - cheln

ist er was ich bin.
drob fällt mir be - quem.

Zufrieden sein, das ist mein Spruch!
Was hülf' mir Geld und Ehr?
Das, was ich hab', ist mir genug,
Wer klug ist, wünscht nicht sehr;
Denn, was man wünschet, wenn man's hat,
So ist man darum doch nicht satt.

Und Geld und Ehr' ist obendrauf
Ein sehr zerbrechlich Glas.
Der Dinge wunderbarer Lauf,
(Erfahrung lehret das)
Verändert wenig oft in viel,
Und setzt dem reichen Mann sein Ziel.

Recht thun und edel sein und gut,
Ist mehr als Geld und Ehr;
Da hat man immer guten Muth
Und Freude um sich her,
Und man ist stolz, und mit sich eins,
Scheut kein Geschöpf und fürchtet keins.

Ich bin vergnügt, im Siegeston
Verkünd' es mein Gedicht,
Und mancher Mann mit einer Kron
Und Scepter ist es nicht.
Und wär' er's auch; nun, immerhin!
Mag er's! so ist er was ich bin.